

## TRANSFORMATION 2023/24

### Terminal Ost

#### Neues Stadttor zum Zukunftsquartier Lok-Viertel in Osnabrück

Ein Wettbewerb mit Einführungsworkshop des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im Wintersemester 2023/24 in Kooperation mit der Lok-Viertel OS GmbH für Studierende TU Berlin, TU Braunschweig, BTU Cottbus, PBSA Düsseldorf, Uni Hannover und FH Münster.

Der Wettbewerb wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von Deutsche Bahn Station & Service AG, HARTING Stiftung & Co KG, KRESINGS, mO Marketing Osnabrück sowie Sparkasse Osnabrück und mit einer Medienpartnerschaft mit AW Architektur & Wohnen, Hamburger Jahreszeiten Verlag.



Coppenrath Innovation Center im ehemaligen Ringlokschuppen des Güterbahnhofsareals © Lok Viertel OS GmbH



## Auslober

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.  
Ansprechpartnerin: Elisabeth Warnecke

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI  
Breite Str. 29  
10178 Berlin-Mitte  
Tel. 030-2028-1519  
E-Mail: e.warnecke@kulturkreis.eu  
[www.kulturkreis.eu](http://www.kulturkreis.eu)  
[www.facebook.com/kulturkreis.eu](https://www.facebook.com/kulturkreis.eu)

## Wettbewerbsregeln

In Kooperation mit Unternehmen, Städten oder anderen Organisationen lädt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft jedes Jahr Studierende mehrerer Hochschulen des Studiengangs Architektur ein, an modellhaften Planungsaufgaben teilzunehmen und im Wettbewerb die besten Ergebnisse zu ermitteln. Zu jeder Aufgabe wird ein Einführungsworkshop zu Beginn des jeweiligen Wettbewerbs veranstaltet. Die Entwurfsarbeit erfolgt an den Hochschulen. Eine Fachjury beurteilt die Ergebnisse und vergibt die ausgelobte Preissumme von insgesamt 10.000 Euro. Die Rechte an den Entwürfen bleiben bei den Verfassern.

## Zeitplan

Workshop in Präsenz	26.-27. Oktober 2023
Bearbeitungszeit an den Unis	Wintersemester 2023/2024
Jurierung vor Ort	04.-05. März 2024
Preisverleihung und Ausstellung	11.-13. Oktober 2024

## Teilnehmende Hochschulen und Lehrstühle

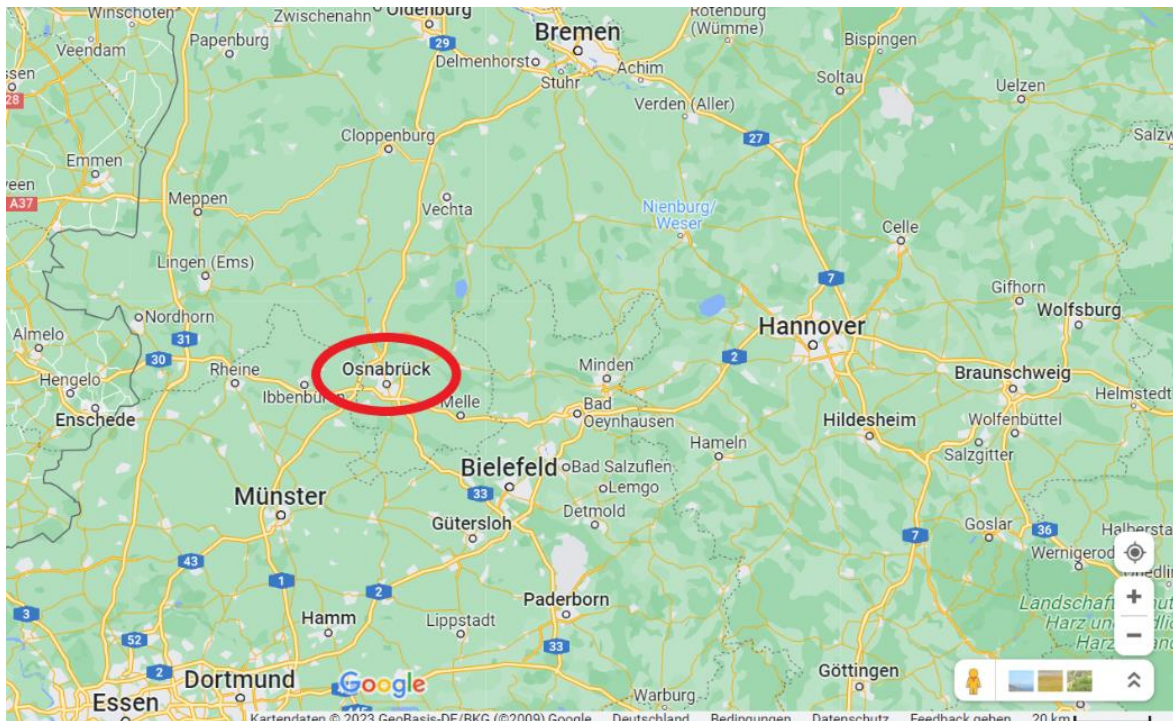
<b>TU Berlin</b>	Prof. Ralf Pasel, Fachgebiet Entwerfen und Baukonstruktion
<b>TU Braunschweig</b>	Prof. Dan Schürch, Institut für Entwerfen und Baugestaltung
<b>BTU Cottbus</b>	Prof. Roland Bondzio und Prof. Karl Plastrotmann, Fachgebiet Entwerfen und ökonomisches Bauen
<b>PBSA Düsseldorf</b>	Prof. Dennis Mueller, Fachgebiet Baukonstruktion und Entwerfen
<b>Uni Hannover</b>	Prof. Michael Schumacher, Institut Entwerfen und Baukonstruktion
<b>FH Münster</b>	Prof. Kirsten Schemel, Department Design und Prof. Michael Schanné, Department Tectonic Design

## Osnabrück

Mit rund 170.000 Einwohner\*innen zählt Osnabrück neben Oldenburg, Hannover und Braunschweig zu den vier größten Städten Niedersachsens und ist damit die größte westfälische Stadt auf niedersächsischem Boden. Die ca. 28.000 Studierenden von Universität und Hochschule machen etwa 14 % der Gesamtbevölkerung aus.

Osnabrück liegt im südwestlichen Niedersachsen an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Die Stadt entstand im Frühmittelalter um das Bistum Osnabrück und galt im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit als Hansestadt. In Osnabrück wurde 1648 der Westfälische Frieden unterzeichnet, der die Stadt bis heute prägt. Der daraus entstandene Leitsatz „Frieden als Aufgabe - dem Frieden verpflichtet“ prägt noch heute das kulturelle und politische Leben und ist durch den Slogan der Stadt „Osnabrück - Die Friedensstadt“ präsent.

In Nord-Süd- und Ost-Westrelation liegt die Stadt im Schnittpunkt wichtiger europäischer Wirtschaftsachsen, die im Autobahnnetz und im Schienennetz sichtbar werden.



Geographische Verortung der Stadt Osnabrück. Foto: google.maps

### Lok-Viertel und städtebaulicher Masterplan

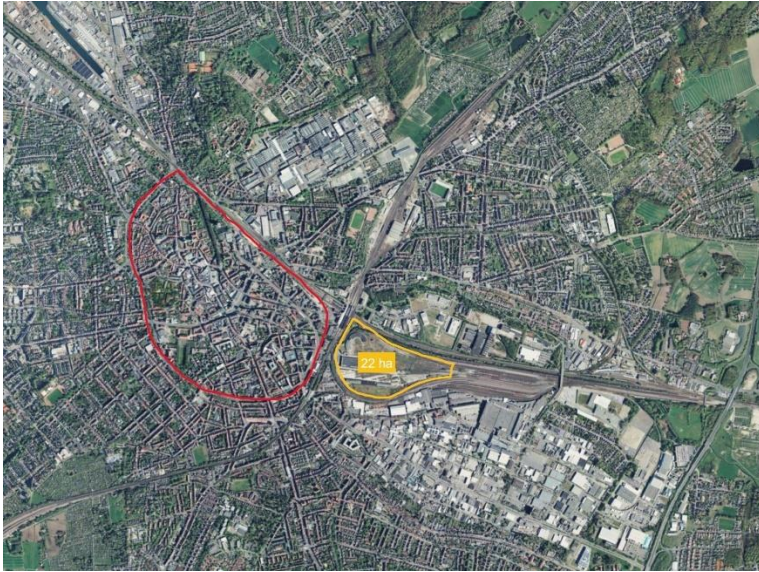
Mitten in Osnabrück in zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs das „Lok -Viertel“.

Das Lok-Viertel befindet sich östlich der Innenstadt, ca. 800m entfernt zum Neumarkt als zentralem Verkehrsknoten der Stadt, sowie in Entfernung von ca. 1.500m Luftlinie zum Marktplatz der historischen Altstadt.

Mehr als zwanzig Jahre lag das Areal brach. Nun soll auf dem 22 Hektar großen Gebiet eine „Stadt der Zukunft“ realisiert werden, die ein Modellquartier für neue, innovative und integrierte Formen der Lebensnutzungen Wohnen, Versorgung, Freizeit und Arbeiten mit einem HUB für Forschungseinrichtungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) verbindet.

Das Prinzip der Schwammstadt, nachhaltiger Energieeinsatz und ein eigenes Mobilitätskonzept sind wesentlicher Bestandteil des Quartiers.



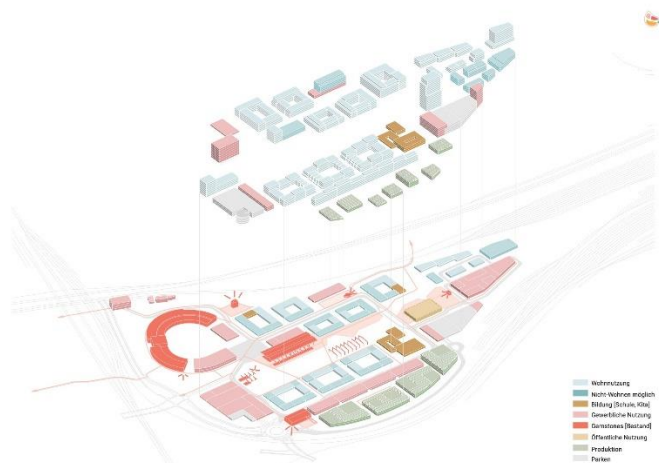


Lok-Viertel (gelb) und Osnabrücker Innenstadt (rot) © Lok Viertel OS GmbH

In Kooperation mit der Stadt Osnabrück hat die Lok-Viertel-OS GmbH ein städtebauliches Planungsverfahren mit geladenen Stadtplanungs-/Architekturbüros durchgeführt. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Blauraum Architekten GmbH Hamburg als Sieger hervor. Durchgesetzt hat sich der Entwurf mit einer offengehaltenen Vision, die verschiedenste Möglichkeiten zur Transformation des Areals anbietet. Im Mittelpunkt der Auslobung stand eine zukunftsweisende Quartiersentwicklung, Nachhaltigkeit, Schallschutz, das Coppersmith Innovation Centre (CIC) mit seinen Forschungseinrichtungen als Nukleus der Standortentwicklung sowie Freiraumgestaltung. Kurzum: ein Nutzungsmix für eine überdauernde Standortnutzung. Im Gegensatz zu der Innenstadt, die abgegrenzte Nutzungen bereithält, sollen im neuen Viertel gemischte Nutzungen, wie Arbeiten, Wohnen, Freizeitangebote o.ä. parallel zueinander funktionieren. Die Stadt Osnabrück erhält durch die Vision des Entwurfs ein neues Viertel: einen Entdecker- und Zukunftsort, der die Stadt und die Region nach vorne bringt.

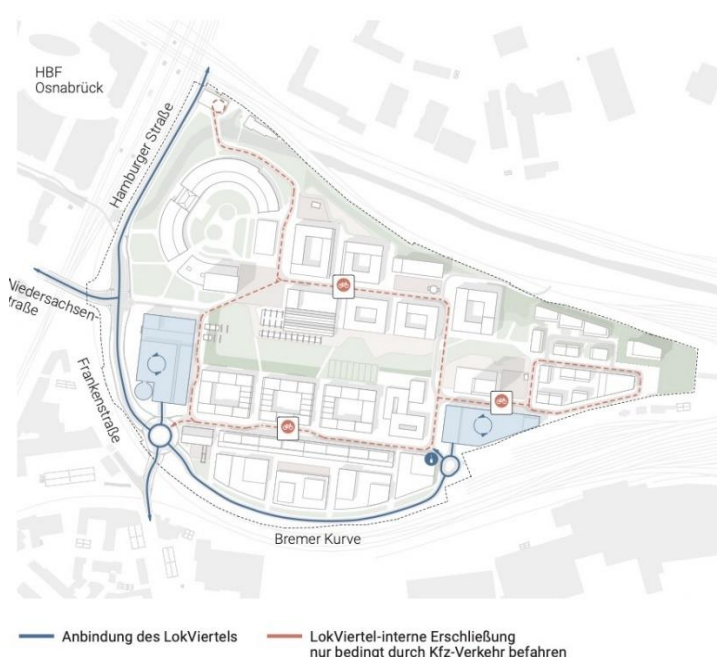
Der ehemalige Ringlokschuppen des Güterbahnhofareals steht unter Denkmalschutz und wird derzeit umfassend saniert. Hier zieht das CIC ein, das als Nukleus des neuen Stadtviertels gilt. Mit dem Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (KI) wird das CIC bereits dieses Jahr eingeweiht.

Der Ankermieter des Ringlokschuppens ist das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). Um das DFKI gruppiert sich ein Modellquartier und Hub für Innovation sowie Gründergeist mit dem Ziel der Förderung und des Austauschs zwischen Wissenschaftsteams, Studierenden, Unternehmen und Start-ups. Realisiert wird der Austausch durch ein autarkes, innovatives Quartier, das auf dem gesamten Güterbahnhofareal entsteht und in dem Arbeiten, Wohnen sowie Begegnung verschiedenster Generationen und Bevölkerungsschichten möglich ist – ein Mix aus öffentlichem und privatem Raum mit ca. 60% Wohnraum.



Vorgesehener Nutzungsmix im Lok-Viertel © Lok Viertel OS GmbH

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit und Zirkularität werden im Stadtviertel von Morgen großgeschrieben. So stehen die Planungen zum Zukunftsviertel unter dem Grundsatz eines stringenten Nachhaltigkeitskonzepts mit Ziel einer klimaneutralen, grünen Stadt, bei dem das Prinzip der Schwammstadt sowie der 15-minute-city verfolgt wird. Themen rund um eine gesunde Stadt, Vernetzung und Intermodalität, Erschließung und Mobilität ziehen unterschiedlichste Investoren und Nutzer an, die mit ihrer Präsenz im Lok-Viertel einen wertvollen Beitrag leisten werden. Entstehen soll eine offene und transparente Stadt, die alle Generationen und Milieus einlädt, sich wohlfühlen und zu entfalten.



Anbindung des Lok-Viertels © Lok Viertel OS GmbH

Ermöglicht wird die Transformation des Areals durch die Aloys & Brigitte Copenrath Stiftung, die ihren Schwerpunkt auf Innovations- und Gründungsförderung legt.

*„Nachdem das ehemalige Güterbahnhofsgelände über 20 Jahre brach lag, besteht nun die einmalige Chance, die Innenstadt um ein zeitgemäßes und zukunftsgerichtetes Stadtviertel zu ergänzen, Arbeiten und Wohnen am Ort zu verbinden, junge Forscher, neue und gestandene Unternehmer anzusiedeln, Kinder zu betreuen, ältere Menschen Geborgenheit zu geben, mit der Bahn direkt Nähe und Ferne zu berühren und die Grundsätze einer nachhaltigen wie klimaneutralen Stadt beispielhaft umzusetzen.“*

## **Die Aufgabe**

Während der ehemalige Ringlokschuppen bereits dieses Jahr bezogen wird, soll im nordöstlichen Teil des neuen CIC ein von weitem erkennbares Wahrzeichen entstehen – ein Leuchtturmprojekt, welches den oberen Teil des Bahnhofes, im Lageplan als „Terminal Ost“ bezeichnet, mit dem Lok-Viertel und dem CIC verbindet. Das nordöstliche Areal zwischen Hauptbahnhof und Lok-Viertel, welches an den Fluss „Hase“ grenzt, ist das diesjährige Wettbewerbsgebiet. An diesem wichtigen Zuwegungsort für Anreisende mit der Bahn aus Richtung Berlin, Hamburg, Amsterdam oder NRW soll an der Ostseite des Hauptbahnhofs ein markantes und weit sichtbares Stadttor zum Zukunftsort entstehen. Abb. und Lageplan folgt.

### **Neubau Terminal Ost**

Auf dem Areal, des sogenannten Terminal Ost, stehen ca. 900 qm zur Verfügung, inklusive Infrastruktur und Untertunnelung. Mit dem Terminal Ost soll eine prägnante Willkommenssituation gestaltet werden, in der die bestehende Welt mit dem Zukunftsort verbunden wird.

Geplant ist ein Gebäude mit 16 Geschossen, das als Leuchtturm und Verbindungspunkt zwischen Innenstadt, Bahnhof und Zukunftsort gilt. Das Gebäude soll in seiner eindrucksvollen Form einen einzigartigen Verbindungsort beider Welten abbilden. Um schlanker als die Kubaturstudie zu erscheinen, sind 15 Geschosse – aufbauend auf dem Basisgeschoss [Portalgebäude] zu entwerfen; vom Niveau der Hase aus gesehen also 16 Obergeschosse.

Zu entwerfen ist ein Neubau, der die Prinzipien des Lok-Viertels fest verankert: Geplant werden soll ein Gebäude mit einem Nutzungsmix, der neben Gastronomie und Dienstleistungen auch kulturelle Angebote bereithält. Darunter können folgende Einrichtungen fallen: eine Bibliothek, ein Theater oder Konzertsaal, Ausstellungsräume, etc. Ebenso sind Freizeitangebote wünschenswert.

Der Neubau soll einem Nachhaltigkeitskonzept folgen, das die Maxime der Energieeffizienz mit Tendenz zur Klimaneutralität beinhaltet und auf dem Dach entweder das Prinzip der Schwammstadt aufgreift oder ein alternatives, überzeugendes Nutzungsprogramm vorstellt.

Zu beachten ist die bestehende Infrastruktur mit Hinblick auf Gestaltung einer neuen Infrastruktur mit Bahnhofsanbindung.

Während am Hauptbahnhof zur Stadtseite eine Ankunftssituation mit städtischen Aspekten (Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, Parkplätze, Taxi-Stände, Einkaufsgeschäfte) vorherrschend ist, soll auf der Seite des Lok-Viertels ein „Auftakt im Grünen“ erschaffen werden, der sich als grüne Oase den Besuchern eröffnet.

Zu entwerfen ist ein bestmöglich ausgearbeiteter Vorschlag zur Visibilität der Ankunftssituation. Dies kann im Gebäude, im Außenraum, oberirdisch oder unterirdisch sein.

Die Gesamterscheinung von Neubau und Freiflächengestaltung ist als markanter Auftakt zu planen; eine Willkommenssituation als Knotenpunkt für Charakterstiftende Elemente des Lok-Viertels, bspw. Green Loop und Neubauentwicklung.

Themen der KI und Digitalität sollen sich im Terminal Ost widerspiegeln.

## Vorschläge für Nutzungsbereiche

Etwa 6.500 bis 8.000 qm Bruttogrundfläche (BGF)

- Erschließung über die Hamburger Straße
- Im Basisgeschoss auf Ebene der Hase sowie ggf. auch im 1. OG auf Ebene der Hamburger Straße liegt das Entree zum Hochhaus
- Im Basisgeschoss ist - mit oder ohne Tunnelanteil - ein Mobilitäts-Foyer mit Fahrradreparaturservice und bestenfalls mit Fahrradparkhaus oder Fahrradabstellfläche zu planen
- Im Basisgeschoss ist eine gastronomische Nutzung oder stark frequentierte Veranstaltungsfläche erforderlich, um den Ostausgang zu beleben und eine „natürliche“ soziale Kontrolle zu etablieren
- Die Personenunterführung soll gerne mit optischer und akustischer Gestaltung (Kunstwerke) sowie logistischem Angebot (Paketstation; Recycling-Automat) entworfen werden

### Weitere Nutzungsmöglichkeiten:

- Co-Working Spaces in Form einer neuen Arbeitswelt 5.0
- Pop-up Spaces
- Ausstellungsfläche/Kultureinrichtungen
- Gastronomieeinrichtungen
- Verweilzone
- Dach als „fünfte“ Fassade oder für Energietechnik (Solar- / Mikrowindanlage)

## Flächenzuordnung

Gesamtfläche ca. 900 qm inkl. Infrastruktur und Untertunnelung

## Anforderungen

- Entwicklung von Inhalten, Ideen und Nutzungskonzepten zum Neubau des Terminal Ost als Stadttor der Zukunft und zur Gestaltung der Freifläche sowie Untertunnelung zwischen Hauptbahnhof und entstehendem Lok-Viertel auf der Grundlage des Masterplans
- Entwurf des Neubaus auf dem Grundstück zwischen Hauptbahnhof und Lok-Viertel unter Berücksichtigung der städtebaulichen Setzung und der formalen Ausprägung
- Entwurf eines optimierten, innovativen Tragwerkes von der Gründung bis zur obersten Geschossebene (die dynamischen Lasten (Schwingungen) des Gleiskörpers sind zu beachten; die vom Gleiskörper ausstrahlenden Erschütterungen sind durch das Gebäude zu neutralisieren)
- Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes unter ökologischen, energetischen und soziokulturellen Aspekten. Berücksichtigung von Klimaschutzkriterien im Entwurf (CO<sub>2</sub> Neutralität, Einsatz nachhaltiger Materialien, Recycling)
- Digitale Infrastruktur innerhalb des Gebäudes
- Entwicklung einer barrierefreien Erschließung des Gebäudes



## Der Wettbewerb

Der Kulturkreis lädt mehrere Hochschulen ein, am Wettbewerb mit Studierenden im Wintersemester 2023/24 teilzunehmen. Die Planunterlagen werden den Hochschulen im September 2023 zur Verfügung gestellt. Der **Einführungsworkshop findet am 26.-27. Oktober 2023 statt**. Die endgültigen Leistungen, Maßstäbe o.ä. werden gemeinsam am Ende des Workshops festgelegt. Rückfragen sind bis **10. November 2023** möglich.

Die Hochschulen nominieren die Wettbewerbsteilnehmer\*innen (Wettbewerbsgruppen) bis zum **15. Februar 2024**. Die Zahl der am **Wettbewerb teilnehmenden Entwürfe ist auf drei Entwürfe pro Hochschule begrenzt**.

Jeder Wettbewerbsbeitrag muss in schriftlicher Form - Titel, Erläuterung, Begründung und Skizze der Entwurfsidee (ca. eine Seite) - **bis 20. Februar 2024** beim Kulturkreis angemeldet und bei der Jurierung persönlich vorgestellt werden. Der Kulturkreis stellt den nominierten Wettbewerbsgruppen ein Formblatt zur Anmeldung zur Verfügung.

Die Kosten für die Arbeits- und Präsentationsmaterialien sowie eventuelle Fahrtkosten tragen die Teilnehmer.

Der Auslober beruft die Juror\*innen und richtet die Präsentation und Jurierung der Ergebnisse aus. Die Jurierung erfolgt am **04.-05. März 2024** vor Ort in Osnabrück. Die Preisverleihung findet bei der Jahrestagung des Kulturkreises vom 11.-13. Oktober 2024 in Bremen statt. Es steht eine Preissumme von 10.000 Euro zur Verfügung.

**Das Urheberrecht bleibt bei den Entwurfsverfasser\*innen.** Mit der Einreichung des Wettbewerbsbeitrags räumen die Verfasser\*innen dem Auslober Kulturkreis und dem Kooperationspartner Lok-Viertel OS GmbH für alle eingereichten Inhalte das unentgeltliche sowie zeitlich, räumlich und inhaltlich unbeschränkte Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Druckwerken, im Internet, in Ausstellungen und Präsentationen, auf Datenträgern sowie im Rahmen der auf den Wettbewerb bezogenen Kommunikation und Pressearbeit ein.

## Beurteilungskriterien

- Sinnfälligkeit der Leitidee für den Gesamtkomplex
- Qualität der städtebaulichen Einbindung, Raumbildung und Erschließung sowie Gestaltung der Freiflächen
- Qualität des Gesamtensembles hinsichtlich der hochbaulichen Gestaltung, funktionalen und konstruktiven Struktur
- Angemessenheit der eingesetzten Mittel der Realisierung
- Qualität und Verständlichkeit der Darstellung
- Nachhaltigkeitskonzept

## Leistungen

### Der Umfang der Modelle wird wie folgt festgelegt:

- Städtebauliches Gesamtmodell:  
Ringlokschuppen und Terminal Ost: Maßstab 1:500
- Terminal Ost Neubau: Maßstab 1:200
- Lageplan des Gesamtkomplexes mit Aussagen zur Strukturierung des Neubaus, Baukörperbildung, Höhenentwicklung, Geschossigkeiten, Erschließung und Freiflächengestaltung M 1:500
- Grundrisse Schnitte Ansichten des Terminal Ost M 1:200
- Erläuternde Details zur Entwurfsidee, Anschluss Terminal Ost/Neubau M 1:20

## Aufgabenstellung, November 2023

- Skizzen und räumliche Darstellungen zu Außenwirkung, Raumqualität und Atmosphäre
- Textliche Erläuterungen zum Entwurfskonzept auf den Plänen und als separater Ausdruck (max. 3 Seiten A4) als Word-Datei
- Abgabe von CAD Daten gemäß vorgegebenem Format: DWG, DXF
- Die Entwürfe sind von den Verfasser\*innen persönlich (z.B. im PDF-Format) der Jury vorzustellen
- Die Hochschule wird für die Jury anonymisiert
- Präsentationsdauer pro Entwurf: **max. 10 Minuten** (ca. 20 Folien!)
- Zur Jurierung sind die Daten (Pläne, Modellfotos und Präsentation) in elektronischer Form abzugeben
- Für die Ausstellung während der Jurysitzung sind alle Pläne als Ausdrucke abzugeben sowie das physische Modell mitzubringen. Max 3 Stück A0 Pläne (pro Arbeit stehen 3 laufende Meter Wandfläche zur Verfügung)

Der Wettbewerb wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von Deutsche Bahn Station & Service AG, HARTING Stiftung & Co KG, KRESINGS, mO Marketing Osnabrück sowie Sparkasse Osnabrück und begleitet durch eine Medienpartnerschaft mit AW Architektur & Wohnen, Hamburger Jahreszeiten Verlag.

Berlin, im November 2023